

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **70 (1952)**

Heft 46

PDF erstellt am: **11.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sind insgesamt 262 MW installiert; die tägliche Erzeugung erreicht 5 Mio kWh. Dieses Jahr hofft man, 2 Mrd kWh zu liefern, das ist 7,5 % der gesamten Erzeugung Italiens.

Dr. O. Martin

**Kongress der katholischen Ingenieure, Architekten und Techniker der Schweiz.** Ein Gründungskomitee lädt die katholischen Fachleute dieser Berufe auf Sonntag, den 23. November 1952, 10.30 h, in den Pavillon für Musikwissenschaft der Universität Fryburg zu einem Kongress ein, um die Bedürfnisse der Katholiken technischer Berufe zu studieren und Grundlagen zu einer künftigen Vereinigung zu schaffen. Das Diskussthemata des Tages lautet «Gewissenseinstellung des katholischen Ingenieurs zu den sozialen Fragen»; es wird eingeleitet durch Ing. Roger Bonvin (Sitten) und Ing. A. Perrig (Luzern). Die vorgesehene Vereinigung wird sich als Bewegung der katholischen Aktion dem Mouvement international des intellectuels catholiques (Pax Romana MIIC) anschliessen, beim internationalen Sekretariat der katholischen Ingenieure vertreten sein und Kontakt mit dem Internationalen Arbeitsamt aufnehmen. Ihre Ziele sind die Wiederverchristlichung der technischen und industriellen Welt und das Studium der menschlichen und sozialen Probleme, die die Berufe der Ingenieure, Architekten und Techniker interessieren, nach den Grundlagen des Glaubens und der katholischen Moral. Ueber die Tätigkeit des internationalen Sekretariates der katholischen Ingenieure berichtet nachmittags 14.30 h am gleichen Ort dessen Präsident, A. Ferrari-Toniolo (Italien), während Ing. L. Lévêque (Genf) als Präsident der Genfer Gruppe Bericht erstattet. Anschliessend folgen Diskussion, Beschlussfassung und Wahl eines Vorstandes. Zu den Persönlichkeiten, die im Ehrenkomitee diese Bestrebungen unterstützen, gehören ausser den genannten Referenten auch Bundesrat Escher, Arch. Herm. Baur (Basel) und die Ingenieure L. Piller (Fryburg) und P. Zen Ruffinen (Baden).

**Eidg. Technische Hochschule.** Die ETH hat folgenden Kandidaten die Doktorwürde der technischen Wissenschaften verliehen:

Abdel Aziz, Mostafa Kamal, Dipl. Masch.-Ing. (Alexandrien) aus Alexandrien, Aegypten; Dissertation: Untersuchungen über das Tiefziehen von Aluminium und seinen Legierungen. El Badrawy, Rashad Mohamed, aus Kairo (Aegypten); Dissertation: Ebene Plattengitter bei Ueberschallgeschwindigkeit. Ghoneim, Mahmoud Moustafa, B.Sc. Eng. (Alexandrien) aus Alexandrien, Aegypten; Dissertation: Wandwärme- und Liefergrad-Messungen an einem Luftkompressor. Gilg, Bernhard, Dipl. Bau-Ing. ETH, von Aristau, Aargau; Dissertation: Experimentelle und theoretische Untersuchungen an dünnen Platten. Kleinert, Jürg, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Affoltern a. A.; Dissertation: Chemische und bakteriologische Untersuchungen über die Milchsäuregärung in Modellkäsen. Versuche mit ausgewählten Bakterienreinkulturen bei verschiedenen Reifungstemperaturen. Lal, Jagdish, Dipl. Masch.-Ing. (Calcutta) aus Indien; Dissertation: Die Kennlinien einer Freistrahltriebmaschine im Triebgebiet sowie im Bremsgebiet und die Wirkungsgrade im Triebgebiet. Loftness, Robert L., Master auf Science (Washington) aus USA; Dissertation: The dielectric losses of various filled phenolic resins. Mahrous, Haroum, Dipl. El.-Ing. (Giza) aus Fayoum, Aegypten; Dissertation: Der Einfluss der Harmonischen auf den Anlauf des Synchronmotors. Stöckli, Arno, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Luthern, Luzern; Dissertation: Ueber den Abbau von Lignin, Zellulose und Hemizellulosen durch Pilze. Versuche mit Streuematerialien, Holz und Ligninsulfonsäure. Thomann, Werner, Dipl. Ing.-Agr. ETH, von Affeltrangen, Thurgau und Zürich; Dissertation: Verdauungsversuche mit Klee gras und Luzerne beim Haushuhn. Einfluss des Wachstumsstadiums und der Aufbereitung. Tütsch, Peter Hermann, Dipl. Masch.-Ing. ETH, von Winterthur; Dissertation: Die Erstarrungsvorgänge im ternären System Eisen-Kohlenstoff-Phosphor unter spezieller Berücksichtigung des echt binären und sog. «pseudo-binären» Phosphid-Eutektikums. Walsler, Rudolf, Dipl. El.-Ing. ETH, von Speicher, Appenzel; Dissertation: Die allgemeine Lösung des Oberwellenproblems in der Drehstrom-Kommutatormaschine (Beispiel: Schrage-Motor). Weissenberger, Georg, Dipl. El.-Ing. ETH, von Winterthur; Dissertation: Ueber die Flussverzögerung in ferromagnetischen Kreisen.

**Internat. Tagung über Kautschuk im Eisenbahnbau.** Im Nachgange zu den vor kurzem in Delft abgehaltenen Besprechungen über die Anwendung von Kautschuk im Eisenbahnbau beabsichtigen das «Institut Français du Caoutchouc», Paris, und die Rubber-Stichting in Delft (Niederlande) am 10. und 11. Dezember d. J. in Paris eine Tagung über Kautschuk im Eisenbahnbau zu veranstalten. Es werden sich Interessenten aus wenigstens acht Staaten beteiligen. Der erste Tag wird der Verwendung von Kautschuk als Geleiseunterlage gewidmet sein, während am zweiten Tage die Verwendung von Luftreifen in über- und unterirdischen Eisenbahnen behandelt werden wird. Interessenten wenden sich an die Rubber-Stichting, Postfach 66, in Delft, oder an das Internat. Kautschukbüro, Sektion Schweiz, Tödi strasse 9, Zürich 2.

**Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern.** Die Vereinsversammlung des SVGW vom 14. Sept. in Luzern hat

Ing. H. Zollikofer, der seit 1917 das Sekretariat des Vereins leitet und auf Ende dieses Jahres zurücktritt, zum Ehrenmitglied ernannt. Der Ausbau des Technischen Inspektors Schweizerischer Gaswerke, der Prüf stelle und des Bulletins des SVGW sind hauptsächlich auf seine Arbeit zurückzuführen; er war auch Generalsekretär und ist heute Ehren-Generalsekretär der Union Internationale de l'Industrie du Gaz. Gerne benützen wir diesen Anlass, um Kollege Zollikofer, der weit über den Kreis der Gasfachleute hinaus Anerkennung und Freundschaft gefunden hat, einen glücklichen Ruhestand zu wünschen!

**Eidg. Kunststipendien.** Schweizerkünstler, die sich um ein eidg. Stipendium für das Jahr 1953 bewerben wollen, werden eingeladen, sich bis zum 15. Dezember 1952 an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen die Anmeldeformulare und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird. Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der freien Kunst (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der angewandten Kunst (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik usw.) konkurrieren. Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

**Strassenverkehrstechnik.** Die Vorträge, die am Kurs vom 21. bis 23. Februar 1952 (Programm siehe SBZ 1952, S. 74) gehalten wurden, sind nunmehr gesammelt und erschienen in Form eines Sonderdruckes aus «Strasse und Verkehr» und SBZ. Der Sonderdruck hat einen Umfang von 88 Seiten und ist für 7 Fr. zu beziehen bei der Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner, Postfach Zürich 32, Tel. (051) 32 69 14. Der Vortrag von Ing. J. L. Biermann über die Sicherheit des Strassenverkehrs durch zweckmässigen Ausbau der Strassen und Plätze ist nun auch auf deutsch erschienen, und zwar in «Strasse und Verkehr» 1952, Nr. 11.

## WETTBEWERBE

**Schulhaus Zollikerberg in Zollikon** (SBZ 1952, Nr. 27, S. 394). Das Preisgericht fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (2600 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. von Meyenburg, Architekt, Zürich
  2. Preis (2300 Fr.) O. Bitterli, Architekt, Zürich
  3. Preis (2100 Fr.) H. Weideli & Sohn, Architekten, Zollikon
  4. Preis (2000 Fr.) J. Schader, Architekt, Zürich
- Ankauf (700 Fr.) C. D. Furrer, Architekt, Zollikon  
Ankauf (700 Fr.) H. Rossi, Architekt, Zollikon  
Ankauf (600 Fr.) P. Hirzel, Architekt, Wetzikon

Die Ausstellung dauert bis Sonntag, den 16. November 1952. Sie findet in der Turnhalle des Schulhauses Zollikerberg statt. Oeffnungszeiten 10 h bis 12 h und 14.30 h bis 18.30 h; am Samstag ist die Turnhalle auch von 20 h bis 22 h geöffnet.

## NEKROLOGE

† Hans Wyss, Dipl. Ing., S. I. A., G. E. P., von Engi GL, geb. am 2. Februar 1884, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1906, Inhaber eines Ingenieurbureau in Zürich, ist am 4. November von schwerer Krankheit erlöst worden.

† Theodor Weber, 1916 bis 1940 Oberforstmeister des Kantons Zürich, ist am 7. November im 83. Altersjahr gestorben.

## LITERATUR

**Stahlbau-Handbuch 1952.** Vom Deutschen Stahlbau-Verband. 657 S. mit 795 Abb. Bremen-Horn 1952, Industrie- und Handelsverlag Walter Dorn GmbH. Preis geb. 28 DM.

Für Statiker und Konstrukteure ist das Stahlbau-Handbuch 1952 eine gute Ergänzung zu den beiden 1948 und 1949/50 erschienenen Bänden. Während die Abschnitte Grundlagen und Baustatik nur wenig Aenderungen zeigen, sind diejenigen über die Vorschriften für den Stahlbau, die Profiltabellen, die Verbindungsmittel ergänzt und sehr ausführlich gehalten. Im Anhang sind die Vorschriften und Richtlinien Din 4114 über die Stabilitätsfälle Knickung, Kippung, Beulung wiedergegeben. Druck, Papier und Einband dieses unentbehrlichen Ratgebers bei der täglichen Arbeit entsprechen wieder der Vorkriegsqualität des früheren Stahlbau-Kalenders.

W. Kollros

**Putz, Stuck, Rabitz.** Handbuch für das Gewerbe. Von Karl Lade und Adolf Winkler. Vierte, erweiterte Auflage. 407 S. mit 1060 Textbildern und Konstruktionstabellen und 23 S. Kalkulationstabellen. Stuttgart 1952, Julius Hoffmann-Verlag. Preis geb. 66 DM.

Dieses Buch behandelt Putz, Stuck und Rabitz mit aller erforderlichen Gründlichkeit. In drei Hauptabschnitten werden die Baustoffe, Werkzeuge, Rüstungen und die Anwendungsgebiete beschrieben. Obwohl sich das Werk eher an den Handwerker richtet, bietet es dem Architekten viele Anregungen. Besonders die Verwendung der Materialien und ihre fachgerechte Behandlung sind mit grosser Sachkenntnis und Liebe dargestellt. Erfreulich ist vor allem die sorgfältige Auswahl schöner Stuckarbeiten, die für die vermehrte Verwendung auch in neuen Bauten werben. Die vielen Hilfskonstruktionen, an die man beim Entwurf nicht gerne denkt, sind eingehend dargestellt. Der vierte Hauptabschnitt des Buches enthält die Kalkulationsgrundlagen und -tabellen. H. M.

**Korrosionstabellen metallischer Werkstoffe.** Von Franz Ritter. 3. Auflage. 283 S. mit 29 Abb. Wien 1952, Springer-Verlag. Preis geb. sFr. 35.60.

Diese bekannten Korrosionstabellen, die nun in der 3. Auflage erscheinen, nachdem die 2. Auflage kurz nach ihrem Erscheinen durch Brand zerstört wurde, geben eine recht übersichtliche Zusammenstellung über das ganze Gebiet der Korrosion metallischer Werkstoffe.

Die Darstellung ist nach angreifenden Stoffen geordnet; sie wurde wie in den früheren Auflagen beibehalten und hat sich demnach bewährt. Die Tabellen sind durch kurze Beschreibungen ergänzt und erweitert worden. Um einen Vergleich der verschiedenen Zahlenangaben zu ermöglichen, wurde auf die Einheiten  $\text{gr/mm}^2$  pro Jahr und  $\text{mm}$  pro Jahr, welche genormt sind, umgerechnet. Eingangs enthält das Buch ein Werkstoffverzeichnis mit Angabe der chemischen Zusammensetzung vieler Werkstoffe. Ein Verzeichnis des einschlägigen Schrifttums erhöht den Wert des Buches.

Die Tabellen geben einen guten Ueberblick über das Verhalten der verschiedenen metallischen Werkstoffe gegenüber Angriffsstoffen aller Art und sind eine treffliche Hilfe, die geeigneten Werkstoffe zu wählen, in Fällen, wo mit chemischem Angriff gerechnet werden muss. Das Buch kann daher insbesondere dem Metallurgen, dem Chemiker und dem Konstrukteur sowie chemischen Betrieben, Maschinen- und Apparatebauabriken, die sich mit der Herstellung von Einrichtungen für die chemische Industrie befassen, bestens empfohlen werden. W. Stauffer

Neuerscheinungen:

**Baustoff-Berechnungstabellen,** Unterlagen über den Baustoffbedarf bei Mauerwerk, Putz, Mörtel, Beton, Holz, auch für Fenster und Türen, Dachziegel, Eisen, Spenglerarbeiten u. a. 12 Tabellen Format A5. Zusammengefasst von Bau-Ing. Ludwig Sachs. 2. Aufl. Stuttgart 1952, Deutscher Fachschriften- und Fachbuch-Verlag GmbH. (Deutsche Bauzeitung). Preis DM. 1.80.

**Funções ortogonais na resolução de problemas da teoria da elasticidade.** Von Telemacvan Langendonck. 69 S. mit 28 Abb. São Paulo 1952, Associação Brasileira de Cimento Portland.

**Calcul des ossatures des constructions.** Tome I. Par Louis Baes. 550 p. avec fig. Bruxelles 1952, Centre Belgo-Luxembourgeois d'information de l'acier. Prix relié 550 fr. belg., broch. 500 fr. belg.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

## MITTEILUNGEN DER VEREINE

**S.I.A. ZÜRCHER INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN**

**Hauptversammlung (I. Sitzung im Vereinsjahr 1952/53),  
Mittwoch, 15. Okt. 1952, 20.15, Zunfthaus zur Schmiden**

Vereinsgeschäfte

a) Jahresbericht 1951/52, sowie Rechnung und Budget geben zu keinen Bemerkungen Anlass und werden genehmigt.

b) Wahlen für Vorstand, Standeskommission und Delegierte: An Stelle der zurücktretenden Kollegen Dr. R. Steiger und Dir. J. Steinmann, die während Jahren dem Vorstand vorzügliche Dienste geleistet haben, werden einstimmig Prof. H. Weber, El.-Ing., und Arch. B. Giacometti in den Vorstand gewählt.

In die Standeskommission werden neu gewählt: als Obmann Arch. A. Gradmann, und als Ersatzmitglied Dr. M. Hottinger.

Als Delegierte werden neu gewählt: Dr. R. Steiger, Arch., und Arch. W. Custer.

c) Vortragsprogramm: 29. Oktober 1952: M. Wegenstein, Dipl. Ing.: Grundwasser und Abwasser. 12. Nov. 1952: Prof. R. Sängler: Wetterbeeinflussung.

Vortrag von Arch. Dr. h. c. Hermann Fietz:

**Reiseeindrücke aus Norwegen.**

Die südliche Hälfte des Königreichs bildet eine riesige Tafel, die von Südosten gegen Nordwesten ansteigt. In Jotunheimen liegen bei etwas über 2400 m die höchsten Berge und der 90 km lange Jostedalbreen (Gletscher). Vom Meer her sind Fjorde eingeschnitten, deren längster, der Sognfjord, bis 180 Kilometer in das Land hineinreicht. Den Fjorden entsprechen im östlichen Teil im wesentlichen sechs Haupttäler. Die Gesamtlänge des norwegischen Bahnnetzes beträgt nur etwa 4500 km. Das relativ grosse Strassennetz ist zum grössten Teil noch schmal und ohne Hartbeläge. Die Pässe haben steile Auf- und Abstiege, dagegen meist 20 bis 30 km lange Scheitelzonen. Eine besondere Verkehrsaufgabe erfüllt der Fährdienst. Die Brücken sind meist elegante, weiss gestrichene Hängebrücken. — Norwegen ist etwa achtmal grösser als die Schweiz, hat dagegen rund eine Million weniger Einwohner; 74 % des Landes sind aber unproduktiv. Die Kulturschichten sind gegenüber der Schweiz zusammengerafft, so dass man über einen Fjord hinweg vom Meeresspiegel an Obstgärten und Kornfelder, Wiesen, geschlossenen Wald, Alpen, öde Steinfelder und ewigen Schnee auf einem Bilde trifft. An den Hafentorten am Meer spielt die Fischerei eine grosse Rolle; Thunfische beispielsweise werden im Sommer von Aandsnes in Kühlwagen bis nach Genua verfrachtet. Die Ausbeutung der Wasserkräfte steht noch in den Anfängen, das Land wird jedoch bald elektrischen Strom exportieren können. Die Flüsse wachsen sehr schnell zu Strömen an, in denen von den Waldgebieten das Holz talwärts geflösst wird. Jährlich werden heute etwa 10,2 Millionen  $\text{m}^3$  Holz ausgebeutet.

Norwegen kennt praktisch keine Dörfer. Die einzelnen Bauernhöfe sind weit voneinander entfernt. Die Aufteilung der Bauten geschieht nach der Tradition in Wohngebäude und Speicher mit Schlafräumen. Die Bedachung der Blockbauten zeigt Graswuchs, die Fronten sind oft in Galerien aufgelöst. Dieser Grundform des Bauernhofes folgen auch einige Touristenhotels. Die mittelalterlichen Stabkirchen bilden eine frühe Epoche in der Holzbaukunst des Landes. Das Beispiel der Andreakirche in Borgund aus dem 12. Jahrhundert zeigt trotz der bewegten äusseren Erscheinung eine sehr klare und strenge architektonische Fassung einer Raum- und Konstruktionsaufgabe. Heute sind noch etwa 24 Bauten mit reich geschnitzten Portalen erhalten, die letzten Zeugen einer in die Hunderte gehenden Reihe von Kirchenbauten. Aus den Jahren 800 bis 1000 belegen die ausgegrabenen Vikingschiffe eine schon damals hoch entwickelte Schiffbaukunst. Das Seefahren liegt den Norwegern im Blut und sie hüten als Museumsstücke Nansens «Fram» und das Floss «Kontiki» neben den Ozeandampfern im Hafen und einer stark entwickelten Handelsflotte für qualitativ hochstehende Transporte. Autoreferat

Ueberaus ansprechend und eindrucklich waren die das Wort erläuternden Lichtbilder, deren Farbtonung und gediegene Komposition der Aufnahme jedem Zuschauer auffiel. Starker, anhaltender Beifall belohnte die vorzüglichen Ausführungen. A. Hörler.

## VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt sein.

17. Nov. (Montag) SNG Zürich. 20.15 h im Auditorium I, Hauptgebäude der ETH. Prof Dr. M. Waldmeier, Zürich: «Mit der Sonnenfinsternisexpedition 1952 der SNG nach dem Sudan».

17. Nov. (Montag) Arbeitsgruppe für betriebliche Sozialpolitik. 20.15 h im Bahnhofbuffet I. Stock, II. Kl., Zürich Hbhf. Dr. Herbert Gross, Düsseldorf: «Public Relations als Funktion des modernen Unternehmers».

17. Nov. (Montag) Technische Gesellschaft Zürich. 20 h im Zunfthaus zur Saffran. Prof Dr. E. Brandenberger: «Keramische Werkstoffe».

19. Nov. (Mittwoch) Geographisch-ethnograph. Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II des Hauptgebäudes der ETH. Dr. Julius F. Glück, Stuttgart: «Entwicklung und Wiederholung in der Kunst primitiver Völker».

21. Nov. (Freitag) Aero-Club der Schweiz, Sektion Zürich. 20.15 h im Hotel Carlton-Elite, 1. Stock. Generalversammlung. Im Anschluss drei Kurz-Tonfilme: Britische Flugzeugschau Farnborough, Düsen-Verkehrsflugzeug Komet, Düsen-Bomber Vickers Valiant.